Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 10=30 (1864)

Heft: 19

Artikel: Militärische Notizen eines schweiz. Generalstab-Offiziers, der die Welt

umschifft hat

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93549

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- ben braucht; b. h. ein Spftem, welches nur im | Bebachtniffe eriftirt.
- 5° Leichte Handhabung der Instrumente, leicht barftellbare, einfache Buchtaben, mit entsprechender Solibität im Apparat.
- 6° Bebarf von möglichft wenig Mannschaft.

Militärische Motizen eines schweiz. Generalftabs-Offiziers, der die Welt umschifft hat.

Aus Chili.

Unter ben Republifen Gudamerita's ift Chili biejenige, welche in materieller und geistiger Beziehung am weitesten voran ift. Obwohl nun mit ihrem Bubget, faum 1/3 begjenigen von Beru betragend, boppelt mehr geleistet wird, als im Guanostaat, beffen Armee allein 1/3 aller Ginwohner verschlingt, möchten wir doch nicht die Worte bes chilenischen Rriegeminiftere unterschreiben, ber in feinem Bericht an ben Rongreß beghalb, weil die Regierung 3356 Uniformen bestellt, & 10,000 (Befod = V) fur Un= fauf von 2500 gezogenen Bewehren, 800 Rarabiner, 500 Biftolen und 1000 Gabeln ausgeworfen, meint, bas dilenische Beer werbe fo einen Grab von "ilustracion" erlangen, die felbst bei den am weitesten fortgeschrittenen Nationen nicht zu finden und an der auch das Bolk im Allgemeinen partizipiren werbe, bas mit bem Militar in Berührung tomme. Wir versprechen uns nämlich wenig von ber Bilbung, welche fich bie Solbaten erst in ber Raferne bei Grammatif, Geographie und Rechenfunft bolen fol= len, und können dieselbe unmöglich fo boch tariren, daß sie mit der Erziehung, welche das Bolk durch die Trouppiers erhalten foll, europäische Rationen in den hintergrund stellen konnte. Aber auf mas wir viel Bertrauen seten wurden, mas auch bem Lande in Tagen ber Noth beffer zu Statten tommen fonnte, als Regel de tri und Stylübungen, bas ift die Tapferkeit der Chilenen auf dem Schlacht= felbe. Bei Longomilla (1851) ftanden fich 4000 ge= gen 4000 gegenüber : bie Salfte blieb auf'm Blat! Wenn biese subamerikanischen Solbaten einmal an= gebiffen und Bulver gerochen haben, fampfen fie wie Bestien; nicht mit bem Bajonnet, sondern mit bem Meffer geben fie auf einander los, und wenn ihre Offiziere Stand halten, weicht gewiß tein Gemeiner! Nichts Außerordentliches ift es fur fie, ohne Benie, ohne Rommiffariat in einem Tag breißig Stunden auf den abscheulichsten Wegen gurudzulegen, wobei vielleicht eine Ertraverpflegung in bem Tagsbefehl bes Rommanbanten besteht, bag Jeber, welcher ein Beichen von Mubigfeit von fich gebe, auf ber Stelle erschoffen würde!

Und boch haben diese Tapfern die Arankaner nicht Abjutant-Major 8 850—910, ein Oberlieut. 8 730 besiegt! Sa, diese lassen sich mohlweislich nicht auf bis 790, ein Unterlieut. und Fähnrich 8 620—680,

regelrechte Gefechte ein; ihre Taktik besteht barin, ben Feind in Hinterhalte zu locken; wenn sie verfolgt werben, zwischen sich und ihre Berfolger Hinzbernisse zu legen; geschützt von diesen, so lange zu warten, dis Mangel an Lebensmitteln, sowie die Regenzeit auch die Kühnsten der spanischen Rage mürbe zum Umkehren gemacht hat. Zudem sieht die Regierung, Präsibent Perez an der Spize, der weniger ein Mann von Energie als des Bergleichs ist, gar nicht ungern, daß den protestantischen Alemanen der Provinz Baldivia eine gewisse Grenze durch gestährliche Heiden gesteckt sei und so dieselben wor einem Bersuch der Selbstregierung hintangehalten werden.

Bahrend die fubameritanischen Staaten fruber taum genug Rühmens von ben Frangofen machen tonnten, find fie nun nach ben Borgangen von De= rito etwas fleinlauter geworben; fie merten ganz wohl, daß wenn Napoleon, über die Ausbehnung englischer Macht in Indien und Ching eifersüchtig, jest gerne bie verlorene Zeit nachholen und jener auf ber westlichen hemisphäre Ronkurreng machen mochte, der von den subameritanischen Republiken 1856 zu Santiago abgeschloffene Vertrag kaum wurde in Betracht gezogen werben, obichon berfelbe befagt, es habe jede nach ihren Kraften zu verhindern, bag fich auf irgend einem Punft berfelben eine frembe Nationalität entwickle, ober daß irgend ein Theil berselben einer andern Macht inkorporirt werbe: --Daher die 3356 neuen Uniformen und die 2500 ge= jogenen Gewehre u. f. f.

" Prinzipiell organifirt ift bas dilenische Beer nicht. Wer fich die Muhe giebt, die von einem Abjutanten bes General=Inspektorate veranstaltete und 1858 im Druck herausgegebene Sammlung ber Befete, De= frete und Circulare über bas Militarmefen zu ftu= biren, ber wird finden, daß nicht alle Republiken von gleichen Grundfagen ausgehen. Der Brafibent, fich über die Gesetze stellend, hat oft von außerordent= lichen Vollmachten Gebrauch gemacht, welche fich in einer Republik fonderbar genug ausnehmen. Co burfte er bas Land ober einzelne Diftritte in Bela= gerungszustand erklären, Truppen auflösen und neu bilben, Umneftie und Arrest ertheilen, Strafen ummanbeln, interniren und relegiren, bie Dienstzeit boppelt anrechnen ober reduziren, Graberhöhungen und Beirathen ausnahmsweise bewilligen, Debaillen und Benfionen ichaffen. So beruht auch bie Starte bes heeres nicht auf einem Befet, fondern auf einem Befchluß, ber fich nach ben Berhaltniffen bes Jahres richtet; im Fall ber Noth tann es ber Prafident von fich aus vermehren und die nothigen Rredite bewilli= gen. Selbst ber Sold ist nicht tonskant, und bie Regierung benütt gerne bie Gelegenheit, burch Er= höhung besselben und durch außerordentliche Gratifikationen fich beliebt zu machen! In gewöhnlichen Beiten erhalt ein Divisionegeneral # 2620 - 4100. ein Brigabegeneral & 2250-3600, ein Oberftlieut. g 2900 - 3140 refp. g 2180 - 2300, ein Major # 1550-1670, cin Hauptmann # 1020-1140, ein Abjutant=Major & 850-910, ein Oberlieut. & 730 ein Arzt ober Kaplan # 348, ein Wachtmeister I. Rlaffe # 204, II. Kl. # 180, ein Korporal # 144, ber Solbat # 108, Invaliden # 48—120. Rom= missariat und Genie besteht nur im Krieg.

Einen Anhaltspunkt für die Beurtheilung bes in= nern Dienstes gewähren die "prescripciones" von Matias Ovalle über den "servicio mecanico", die bem Beere burch "Cirkular" von 1858 mitgetheilt wurden. Durch "Note" gleichen Jahres ift ben Dffizieren unterfagt, Gefprache über ihre Chefs und Dbern zu führen, bei welchen beren Charafter ober Brivathandlungen berührt wurden. In Bezug auf Uniformirung find Baletote und Capas unterfagt, Cabans vorgeschrieben ; Rode, weiße Sofen find ver= boten ; Sembkragen und Uhrketten follen nicht ficht= bar getragen werben ; anbere als weiße Sanbichube find nicht gestattet, und die Fußbekleidung foll von Leber, nicht von Tuch ober Caftor fein. Defrete über die Bekleidung erschienen jedes Jahr; immer wußte man etwas Neues zu erfinden, und war ber eigene Beift zu träge, fo spornte ihn die Mobe von Paris an. Blaue Baffenrode (mit zwei Reihen Rnopfen), rothe Dofen (mit breiten Banden) und rothe Müten find auch in Chili zu Saufe.

In Bezug auf Bewaffnung sucht die Regierung gleichen Schritt mit andern Nationen zu halten; aber auch hier setzen Kaliber und andere Fragen hindernisse in den Weg, und nicht immer gibt der Rath der goldenen Spauletten und der schwarzen Fräcke den besten Ausschlag. Durch Dekret von 1858 wurde der linke Flügel jeden Bataillons mit Risses und die sechste Kompagnie mit Risses revolvers bewassnet; daneben existiren Steinschloßgewehre. Das Regiment reitender Jäger ist mit Karabiner und Lanzen bewassnet; auch trägt es Kürasse; die Greenadiere zu Pferd haben ebenfalls Karabiner.

Rehmen wir ben Ctat ber Landmacht gur Sand, fo feben wir unterm 1. Mai 1863 als anwesenb 2871 Mann. Diese vertheilen sich auf folgende Korps: 1 Regiment Artillerie zu 400 Mann; 1 Regiment Ravallerie — Cazadores a caballo — 280 Mann; 1 Regiment Ravallerie — Granaderos — 280 M.; 5 Bataillon Infanterie zu 400 Mann. Un Offi= gieren haben biefe Truppen 201; das gesammte Stabspersonal gahlt 238 Mann. Der Stab theilt fich in: Oberften Generalstab — 3 Divisions = Generale, 3 Oberftlieutenants, 2 hauptleute, 1 Abjutant=Major, 1 Lieutenant; - Genieftab: 2 Saupt= leute :- Offiziere ber Militaricule ! 1 Sauptmann, 2 Unterlieutenants; - Platfommanbatur: 3 Ober= ften, 7 Oberftlieutenants, 11 Majore, 15 Saupt= leute, 3 Abjutant = Majore, 9 Oberlieutenants, 11 Unterlieutenants und Fahnriche. Diefe große Bahl von 59 Offizieren tommt baber, bag Offiziere bes stehenden Heeres, welchen man keine andere Berwen= bung finden tonnte, bei den Garnisonsstäben untergebracht find. Beliebig entlaffen fann man fie nicht, und wenn fle bienen wollen, muß ihnen ber Staat einen Beschäftigungefreis anweisen. Das Juftruttorentorps zählt 3 Oberften, 14 Oberftlieutenants, 27 Majore, 48 Hauptleute, 51 Abjutant=Majore, 26 Oberlieutenants, 25 Unterlieutenants. Die Li=

nienoffiziere vertheilen sich folgenbermaßen: auf die Artillerie kommen 29, auf jedes Infanterie=Bataillon 23—26, auf jedes Kavallerie=Regiment 25 und 26. Tambouren hat jedes Bataillon 13, Trompeter 13; die Artillerie hat 26 und jedes Kavallerie= Regiment 18 Trompeter.

Die Nationalgarbe, 1859 auf 30,000 Mann ansgewachsen, wurde als staatsgefährlich aufgehoben; in neuester Zeit beschäftigt man sich mit ber Reorsganisation berselben.

Man wird es kaum glauben, daß in der Repusblik Chili auch das Schützenwesen nicht nur nicht favorisitt, vielmehr geradezu perhorrescirt wird. Ginige Schützenfreunde wollten es nach dem Borbild der Schweiz organisiren. Was! rief die Gouvernementspresse aus: haben wir nicht unser heer und unsere Nationalgarde? Ist unser Land nicht von allen Seiten von hohen Bergen beschützt und werden unsere Küsten nicht von einer starken Marine bewacht? Diese Presse, die behauptete, das Schützenwesen der Schweiz sei vor einigen Jahren entstanben, als Napoleon ihr eine Provinz weggenommen habe, hat auch nicht ein einziges Wort über das eidg. Freischießen in La Chaux-be-Fonds gebracht!

Diesen Bollblut-Chilenen, die Geschichte und Geographie bei ben Franzosen studiren, zum Trot, has ben die Schweizer in Valparaiso, zirka 20 Mann stark, einen Schügenverein gegründet, der sich an gewissen Sonntagen in einer der vor der Stadt gelegenen quebradas übt. Das eidg. Kreuz hat keine Chancen auf hoher See; aber überall, wo die Büchse knallt, in Indien, China und Japan, am stillen Meer und am atlantischen Ozean; überall, wo unssere Jünglinge den Ernst des Lebens erkannt und ihre Kräfte nicht in orientalischen Lastern aufreiben wollen, prangt es auf stolzen Masten als Zeichen der Einigkeit, des Fortschritts und nie ersterbender Liebe zum heimathland.

Literarisches.

Durch das Erscheinen von "Theodor heinze's beutsche Reitkunstschule" (Leipzig und Berlin bei Otto Spamer, 1863) hat sich ben ziemlich zahlreichen Brobutten ber Literatur in biesem Gebiete ein neues Werk angereiht.

Heinze theilt sein Buch in brei Haupttheile: "bie Pferbekunde", "bie Reitkunde" und "die Abrichtungs= kunde", von der Anschauung ausgehend, es sei vor Allem Kenntniß des Pferdekörpers überhaupt und ber Funktionen der einzelnen Theile besselben erfor= berlich, um dann Reiter und schließlich "Reitmeister", b. h. Abrichter von Pferden werden zu können.

Gewiß ist diese Zusammenstellung eine ganz zweck= mäßige, namentlich da es dem Verfasser gelungen ift,